



crescendo

ikmagazin

Schwerpunkt

DOPPEL- BEGABUNG

mit
**Measha
Bruegggosman**

dem Dirigenten
Friedrich Haider

dem Phänomen
Adoro

und der letzten Diva
Montserrat Caballé

Heidelberger Frühling 2010

u.a. mit Measha Bruegggosman,
Hélène Grimaud, Thomas Hampson,
Sol Gabetta, Ragna Schirmer



Alfred Brendel

*Hausbesuch bei einem Pianisten,
der sich nun ganz der Literatur widmet*

Wagner fürs neue Jahrhundert

SPEKTAKULÄRER RING AUF DVD

Zubin Mehta hat jahrelang vergeblich versucht, Produzenten für eine Verfilmung von Wagners „Ring“ zu gewinnen. Der spektakuläre Zyklus, den Mehta anregte und 2007 in Valencia dirigierte, erschien nun auf 4 Doppel-DVDs und macht diese Idee überflüssig: Diese Produktion birbt geradezu vor Spannung und wäre es mehr als wert, im Kino gezeigt zu werden! Hinzu kommen vier spannende „Making of“-Features. Die Theatertruppe La Fura dels Baus und Video-Designer Franc Aleu lassen Darstellungsebenen auf atemberaubende Weise überlagern. Die Facetten des „Rings“ und seine Warnung vor den Auswirkungen des Raubtier-Kapitalismus kommen noch bestürzender zum Ausdruck als in der legendären Inszenierung von Patrice Chéreau. Das Ensemble agiert und musiziert schlicht



grandios. Sämtliche Rollen sind vorzüglich besetzt, allen voran Juha Uusitalo (Wotan), Lance Ryan (Siegfried) und Jennifer Wilson (Brünnhilde). *Benjamin-Gunnar Cohrs*

Wagner: „Der Ring des Nibelungen“,
Chor und Orchester der Oper Valencia, Zubin Mehta (Unitel)

van Otter singt Barockarien

GETRAGEN VON LIEBE

Wenn man diese CD hört, fragt man sich, warum Anne Sofie von Otter sich immer wieder ihrem Publikum anbot mit leicht arrangiertem Folklore oder geschmacklich fragwürdigen Projekten wie ihrer CD mit den ABBA-Songs. „Ich singe Sachen, die mich berühren, mir etwas persönlich bedeuten, sei es Mozart, Bach ... oder Benny Andersson“, beteuert sie und zählt sie alle auf ohne Wertung – politisch korrekt eben, um ja niemanden zu verprellen. Schön, dass ihr auch die Barockarien von Charpentier, Lambert und Rameau „etwas bedeuten“. Mehr noch, ihre innige Interpretation hier lässt keinen Zweifel dran. Die Liebe in allen ihren Facetten gilt es hier zu besingen, in ihrer Wehmut, ihrem Schmerz, ihrer Freude. Selten wirkte die Künstlerin so erfüllt. Es ist eben ein Unterschied,



ob man ein rein kommerzielles „Produkt“ macht oder getragen, inspiriert wird von großen Musikern wie Les Arts Florissants. *Teresa Pieschacón Raphael*

„Ombre de mon amant“, Französische Barockarien, Les Arts Florissants, William Christie (Deutsche Grammophon)

Zilberstein am Bechstein

BRAHMS CON PASSIONE

Abgesehen von einem winzigen „Schönheitsfehler“ hat diese CD mit den 8 Klavierstücken op. 76 und den Variationen op. 21 Nr. 1 & 2 von Johannes Brahms das Zeug zur Referenzaufnahme – ach was, sie ist es! Wo beginnen mit den Lobeshymnen? Bei dem warmen, leuchtenden und dabei gleichsam singenden Ton von Lilya Zilberstein? Bei der von ungeheurer Ruhe und Konzentration beseelten Interpretation? Oder beim audiophilen Klang der CD? Ein Geheimnis dieser Aufnahme ist sicherlich das stolze Instrument – ein Konzertflügel von C. Bechstein, Modell 280 – auf dem Zilberstein die Brahms-Partituren verzaubert. – Und der Schönheitsfehler? Der betrifft, um eine berühmte Kapitelüberschrift aus Thomas



Manns Zauberberg zu variieren, nur die „Hülle des Wohllauts“: Weder im Booklet noch auf der CD findet sich eine Track-Liste mit Zeitangaben. *Burkhard Schäfer*

Lilya Zilberstein: „Grand Piano Masters – Passione“ (K&K Verlagsanstalt)

26. MÄRZ – 18. APRIL
**Thüringer Bachwoche
2010**



**Leser von »crescendo«
können Tickets gewinnen!**

www.thueringer-bachwochen.de/crescendo



Tickets | Hotelbuchung 0361 27...